

# Schweiz

## Hells Angels: «Keine kriminelle Organisation»

Von Mischa Aebi. Aktualisiert am 14.08.2008 [20 Kommentare](#)

Die Hells Angels bilden keine kriminelle Organisation im Sinne des Gesetzes: Dies stellt Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch in einem Gutachten fest. Die Bundesanwaltschaft ermittelt seit Jahren gegen die Angels.

### Infobox

Laut Schweizerischem Strafgesetzbuch muss mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe rechnen, «wer sich an einer Organisation beteiligt, die ihren Aufbau und ihre personelle Zusammensetzung geheim hält und die den Zweck verfolgt, Gewaltverbrechen zu begehen oder sich mit verbrecherischen Mitteln zu bereichern, und wer eine solche Organisation in ihrer verbrecherischen Tätigkeit unterstützt».

In Praxis und Lehre ist der Artikel wegen seiner Unbestimmtheit umstritten. So wurde nach Inkraftsetzung des Artikels 1994 unter anderem moniert, «das neue Instrument werde vor allem für eine starke Ausweitung der prozessualen, insbesondere polizeilichen Zwangsmittel missbraucht».  
sgt

Der Zürcher Strafrechtsprofessor und SP-Nationalrat Daniel Jositsch hat im Auftrag des Zürcher Hells-Angels-Klubs ein Rechtsgutachten verfasst. Er kommt darin zum Schluss, dass die Zürcher Hells Angels auf Grund der vorliegenden Verdachtsmomente nicht als kriminelle Organisation betrachtet werden können. Der Professor ging laut Hells-Angels-Anwalt Valentin Landmann von einem Worst-Case-Szenario aus (siehe Interview unten).

### Langwieriges Verfahren

Der Grund, weshalb die Höllenengel das Gutachten bestellten: Der Motorradklub ist seit vier Jahren im Visier der Bundesanwaltschaft und des Eidgenössischen Untersuchungsrichteramtes. Die Ermittler versuchen ihnen nachzuweisen, dass sie nach schweizerischem Strafgesetz eine kriminelle Organisation sind. Den Verdacht zu erhärten und den Fall vor ein Gericht zu bringen ist den Bundesbehörden bis heute allerdings nicht gelungen. Die Ermittler wurden von Politikern und Medien mehrmals kritisiert, es sei unhaltbar, den Verdacht der organisierten Kriminalität so lange aufrechtzuerhalten, ohne ihn vor den Richter zu bringen.

Die Akte «Hells Angels» liegt zurzeit beim Leiter des Eidgenössischen Untersuchungsrichteramtes, Jürg Zinglé. Dies, nachdem Untersuchungsrichter Ernst Roduner den Fall zunächst trotz Frühpensionierung weiterbearbeitet hatte, dann aber aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat. Die Bundesanwaltschaft hat den Fall angerissen. Und sie wird am Ende der Ermittlungen entscheiden müssen, ob gegen die Hells Angels Anklage wegen Beteiligung an einer kriminellen Organisation erhoben werden kann.

### Roschachers Coup

Strafrechtsprofessor Jositsch wollte gestern sein Gutachten auf Anfrage nicht weiter kommentieren. Er habe zur Rechtslage abschliessend Stellung genommen und das Gutachten seinem Auftraggeber,

Valentin Landmann, übergeben.

So hatte der «Fall» begonnen: 300 Polizeibeamte stürmten am 28. April 2004 in Zürich – auf Kommando des damaligen Bundesanwaltes Valentin Roschacher – das Klublokal der Hells Angels und führten in den Kantonen Aargau, Solothurn und Waadt Razzien durch. 17 Personen wurden verhaftet. Bei den Razzien stellten die Polizisten Faustfeuerwaffen, Pump-Actions, Munition, Schutzwesten und weiche Drogen sicher. (Berner Zeitung)

Erstellt: 14.08.2008, 15:52 Uhr

## 20 KOMMENTARE

**walter rubinig**

12.03.2009, 09:40 Uhr

[Kommentar melden](#)

Wenn ich sage das wir schon 8 Jahre mit den Color unsres Clubs umherfahren, ohne MC drauf u wir hatten noch nie Schwierigkeiten mit den Hells. Kriminell ist für mich wenn freie Biker angegriffen werden nur wegen den Colors, Waffen u Drogen gibts heute schon fast für jeden wenn ich so die Medienberichte schaue. Also last uns friedlich sein. Bikergruss Walti

**Hans S**

[Kommentar melden](#)

Tatsache ist dass, seit Hells nicht mehr an der Langstrasse weilen, gibt es mehr kleinere Banden die untereinander Machtkämpfe ausführen. Klar ist auch das die Hells keine bräveren Bürger sind als alle andern aber solange sie niemanden stöhren sollte man sie auch behandeln wie jeden anderen Bürger. Nicht jeder der eine Ledjacke trägt und ein grosses Motorrad fährt ist ein böser Bube, auch dann nicht, wenn Hells Agels drauf steht.

**D R**

[Kommentar melden](#)

Die Bundesanwaltschaft gehört abgeschafft. Kostet viel und bringt absolut nichts. Ein Rohrkrepiierer nach dem anderen, das war schon zu Zeiten Carla del Pontes so und hat sich bis heute nicht geändert. Oder kann jemand eine erfolgreich abgeschlossenes Verfahren nennen?

**F K**

[Kommentar melden](#)

Ich weiss ja nicht genau, was die BA den Hells vorwirft, aber falls es um Menschenhandel oder Schutzgelderpressung ginge, hätte das mit Freiheit und Abenteuer nicht mehr sehr viel zu tun.

## **Domenico Sennato**

[Kommentar melden](#)

Das Recht soll für alle gelten, auch wenn es nicht für alle immer Gerechtigkeit spricht. Das Gesetz ist vermutlich die kleinstmögliche Ungerechtigkeit. Ich muss das leider auch zerknirscht feststellen, wenn ich an die Raucherjagd auch eines Tagesanzeigers denke, gerade die, die immer von Toleranz schwadronieren. Bei den Hells Angels sind vermutlich die Länderorganisationen von Bedeutung. Sicher gibt es bei denen auch in der Länderorganisation Schweiz Psychopaten die zum Beispiel Frauen als den letzten Dreck behandeln. Aber was hat man bei denen nach Razzien wirklich gefunden? Neben ein paar Waffen und sonstigem Spielzeug lediglich weiche Drogen. Das in einer Zeit, in der irgendwelche Bankbubis vollgekokst Milliarden verschleudern. Anstatt diese Burschen und auch Mädels gehörig am Schlawittchen zu packen, indem man sie unangemeldet auf Kokainkonsum überprüft, geht man auf die Hells Angels los. Das in einer Zeit, in der viele Spiesser mit einer Harley rumfahren. Erst wenn sich die Anzeichen zum Beispiel auf Menschenhandel oder Vergewaltigung erhärten sollten, muss der Staat mit voller Wucht zuschlagen. Ganz gesetzeskonform werden diese Herren nie sein, da helfen auch keine Razzien. Und ich frage mich manchmal, ob diejenigen, die am Rande der Legalität ihre Lebensweise leben wollen, schlussendlich nicht doch auch für die Freiheitsrechte mehr tun, als mancher Duckmäuser, der auch dem Unrecht genügen würde, solange es Recht ist.

**P T**

[Kommentar melden](#)

R.S. und Aschi Diethelm, wie recht ihr doch habt. Um den Anschein zu vermeiden, gegen gewalttätige Organisationen werde in der Schweiz gar nix unternommen, wurde eine relativ harmlose Schweizerische "gepflueckt". Solange ausländische Politterormoerderbanden bei Geiselnahme von Schweizern, Landfriedensbruch, Schutzgelderpressung, Zerlegung von Botschaften befreundeter Nationen, usw. pp systematisch begünstigt werden, ist das eine weitere krasse Inländerdiskriminierung der immer selektiveren statt Alle gleich behandelnden Strafverfolgung!

**M M**

[Kommentar melden](#)

Was mich wirklich interessieren würde: Geht es an der Langstrasse jetzt weniger kriminell zu und her als vor dem 28.4.04? Was "weniger kriminell" heisst, sollte man vielleicht genauer definieren, aber eine Stimme aus dem Quartierverein würde es auch tun.

## **Jack Beauregard**

[Kommentar melden](#)

R.S. bringt es auf den Punkt. Wer will seinem Auftraggeber ins Gesicht sagen, dass er kriminell ist. Tatsache ist, dass einige doch mehr als ein Sackmesser bei sich hatten. Ob nur ein kleiner oder grosser Teil der Hells Angels kriminell ist, ist nicht relevant. Solange doch ordentliches Ballerzeug's samt Schutzwesten gefunden werden, ist es die Pflicht der Polizei dem nachzugehen. Allerdings darf man sich bei den "braven" Hellsa Angels auch entschuldigen, wenn sie tatsächlich nicht mehr als ein Sackmesser dabei haben... und es eben solch harte Kerle mit ehrlichem Kern gibt.

**F K**

[Kommentar melden](#)

Ein bisschen naiv seid ihr ja schon. Wenn die BA nichts nachweisen kann, heisst das zuerst einmal dass sie nichts nachweisen kann. Das hat meistens einen der folgenden Gründe: Die BA ist mit dem Fall total überfordert, der Angeschuldigte ist cleverer als die BA oder der Angeschuldigte ist tatsächlich unschuldig. Rein rechtlich gilt er natürlich in allen drei Fällen als unschuldig und ich glaube, das ist auch gut so und absolut wichtig für einen Rechtsstaat. Ich finde es auch nicht in Ordnung, dass dann mit endlosen Verfahren trotzdem noch versucht wird, dem Beschuldigten irgend etwas anzuhängen. Aber daraus zu schliessen, dass alle, denen die BA nie etwas nachweisen konnte, auch hundertprozentig unschuldig sind, ist schon etwas naiv.

**T B**

[Kommentar melden](#)

Jositsch hat es also wieder in die Medien geschafft und schläft heute sicher gut. Das juristische Fliegengewicht der Fakultät (so von einem Berufskollegen bezeichnet) sollte besser mal ein anständiges Buch schreiben als sich mit solchen Aktionen zu blamieren. Die Hells Angels sind sicher nicht mit der Mafia zu vergleichen, aber harmlos und gewaltabgeneigt sind auch Begriffe die der Realität nicht gerecht werden. Ausserdem ist das Gutachten von äusserst geringem Wert, kein Richter und Staatsanwalt ist daran gebunden, schliesslich gibt es nur die private Meinung von Herrn Jositsch wieder.

**Timo Bruni**

[Kommentar melden](#)

Wenn die Hells Angels ein gewöhnlicher Verein sein soll, dann dürfen Yunkies ab heute in Apotheke gratis einkaufen.

**Marcel Wittwer**

[Kommentar melden](#)

Mit einem Riesenauftritt in den Medien wurde seinerzeit vom erfolgreichen Schlag gegen das organisierte Verbrechen im Clubhaus der Hells Angels in Zürich berichtet. Wenn's dann um die Richtigstellungen geht, wird's aber plötzlich ganz leise. Sind wir auch in der Schweiz so weit, dass jeder Harleyfahrer mit einer Clubzugehörigkeit als kriminell abgestempelt wird? Im übrigen finde ich die verurteilende Aussage von F. Lippmann überaus rufschädigend und diskriminierend.

**David M.**

[Kommentar melden](#)

Es kommt mir vor wie der Film Free Rider (ein Klassiker für Töfffahrer), eine Geschichte zwei Frei lebender Kerlen die ihr Land kennen lernen wollten. Wer frei ist wird als Wild abgestempelt, und was machen wir mit dem Wild Heute...? Die Antwort ist im Film. Der mir zeigt wie die Gesellschaft funktioniert. Gutes erwachen! D.M.

**F K**

[Kommentar melden](#)

Wenn die Bundesanwaltschaft nicht wirklich etwas in den Händen hat gegen die Höllenengel, wie soll dann Jositsch in einem vom Beschuldigten bestellten Gutachten was finden? Finde es einfach etwas schade, dass sich Jositsch für ein solches Gutachten hergibt. Was die BA anbelangt, finde ich es widerum schade, dass sie sich mit Steuergeldern immer wieder in sumpfiges Gelände wagt und dort elendiglich versäuft, statt zu versuchen Prioritäten zu setzen. Übrigens finde ich den TA-Titel "Hells-Angeles keine kriminelle Organisation" etwas gewagt. Fakt ist einfach, dass die BA nichts nachweisen kann. Das Gutachten vom Jositsch finde ich sowieso lächerlich.

**Simone De Beauvoir**

[Kommentar melden](#)

Wäre ja nicht die erste Bankrotterklärung, die aus der Roschacher-Ecke kommt. Wenn ich mir überlege, wie für solch sinnlose Aktionen immer wieder Steuergelder verschleudert werden, kommt mir echt das grosse Reihern.

**F. Lippmann**

[Kommentar melden](#)

Die Hells Angels sind ganz klar eine kriminelle Vereinigung. Dass sie solange überlebt haben, spricht für ihre Organisationsstruktur - organisierte Kriminalität, kontinentsübergreifend. Die verschiedenen Hells-Chapter sind sich gegenseitig bei "Problemen" zur Hilfe verpflichtet. Vielleicht sollten sich die Schönredner und Romantiker einmal im Internet (z.B. Wikipedia) über die Organisation, ihre Geschichte, Aufnahmearten und -bedingungen schlau machen. Und hat es nicht regelrechte Kleinkriege mit Toten zwischen den Bandidos (ein anderer Pfadiverein) und den Hells in Skandinavien und in Deutschland gegeben, inkl. Einsatz von Panzerabwehrraketen? Herr Jositsch hat seine Hausaufgaben klar nicht gemacht. Valentin Landmann ist trotz seinen juristischen Talenten der bekennende Hausanwalt der Hells. Und wie stehts so schön im obenstehenden Bericht: sichergestellt wurden .... alles Sachen, welche der Normalbürger bei sich zu Hause eben so aufbewahrt ;-P

**R. S.**

[Kommentar melden](#)

Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.... Ist immer so bei Gutachten.

**Paul Grau**

[Kommentar melden](#)

Den mich bis dato nicht überzeugende Professor D. Jositsch verstärkt mein Misstrauen gegen ihn, indem er für Milieuanwalt Valentin Landmann das erwähnte Rechtsgutachten verfasst. Wo bleibt da die gesunde Distanz zum Milieu-Filz ?

## **Aschi Diethelm**

[Kommentar melden](#)

Was da Roschacher angerissen hat, ist reines Mobbing. Die Hells Angels werden gemobbt. Wahrscheinlich weil sie in den Augen des Staates und der Polizei die "bösen Buben" sind. Genauso wie auf Drängen der SVP gegen Sozialhilfebezüger, Behinderte, WorkingPoor, Ausländer, andere sozial Schwache und Randgruppen gemobbt wird. Wir leben in einem Bestrafer-Staat, der seine eigenen Bürger mobbt. Wir benötigen dringend eine Trendumkehr: Nicht der Bürger muss transparent sein, sondern der Staat sollte wieder transparent, einfach und liberal werden.

## **Koller Walter**

[Kommentar melden](#)

Alles, was hierzulande nichts ins Normalo-Denken passt, ist Politikern und Behörden mindestens suspekt, am liebsten gleich kriminell. Wer am Rande der normalen Gesellschaft lebt und sich nicht standardisieren lässt, wird immer verdächtig sein. Das trifft nicht nur auf die Hells Angels, sondern auch auf Sozialhilfebezüger, Behinderte, WorkingPoor und andere sozial Schwache und Randgruppen zu. Es ist gut, wenn Herr Jositsch durch eine Studie herausgefunden hat, dass die Hells Angels nicht als kriminelle Organisation eingestuft werden kann. Damit wenigstens für eine gewisse Zeit die Verfolgung und Vertreibung anderslebender Personen und Organisationen ein Ende hat. Solche Studien, wie sie Herr Jositsch über die Hells Angels durchgeführt hat, wären auch für andere Gesellschaftsgruppen und Organisationen nötig.